

Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung. Petersburg, 3. Juni. Die Kaiserin ist heute gestorben.

Die Kaiserin Maria Alexandrowna (früher Maximiliane Wilhelmine) wurde am 20. März des verstorbenen Großherzogs Ludwig II. von Sachsen und bei Rhein, vor am 27. Juli 1824 geboren und seit dem 23. (16.) April 1841 mit Alexander II. Nikolaiewitsch (damals Czarenowich) vermählt.

Paris, 2. Juni. Nach hier eingegangenen Nachrichten haben die Albanesen am 31. Mai eine von den Montenegroern verlassene Verdingung bei Luji genommen. Die Montenegroer sind entflohen, eine Entscheidungsschlacht zu liefern.

Chicago, 2. Juni. Die Anhänger Grant's nahmen davon Abstand, daß die Delegation eines jeden Staates als geschlossene Einheit zu stimmen habe. Der Senator Hoar, einer der Gegenkandidaten Grant's wurde zum provisorischen Präsidenten der Convention ernannt.

Deutsches Reich.

Offiziell wird uns unterm 2. d. Mis. aus Berlin geschrieben: Die Ausführungsbestimmungen zu dem mit dem 1. Juli d. J. in Kraft tretenden Feld- und Forstpolizeigesetz sind bereits fertig gestellt, daß dieselben in nächster Zeit zur öffentlichen Kenntniß gelangen werden. Wie ich höre, werden diese Bestimmungen im Ministerialblatt für die innere Verwaltung mit erläuternden Bemerkungen publizirt werden.

Der „M. Anz.“ veröffentlicht die Bestimmungen vom 13. Mai 1880 betreffend die Gewöhnung einer Zollvereinfachung bei der Ausfuhr von Wollfabrikaten, welche aus ausländischen Getreide hergestellt sind.

Die Verträge über den Zollanschluß der Unterelbe in dem Bundesrat in einer Plenarsitzung der nächsten Woche beschäftigen. Die Vermuthung, daß ein ähnliches Verfahren wie bei dem Anschluß Altona's beliebt und eine Vollkommission an Ort und Stelle entsendet werden möchte, wird als unbegründet bezeichnet.

Der Prebiger und Landtagsabgeordnete Meßler hatte, wie seiner Zeit mitgeteilt, bei dem Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten Preußens eingelegt gegen das auch vom Oberkirchenrat bestätigte Erkenntniß des Brandenburgischen Konsistoriums, welches ihm einen strengen Verweis und eine Ordnungsstrafe von 200 M. auferlegt, weil er bei der Vermählung des Dr. Kraloff gegen nichtkirchlichen religiösen Feiern vorgestanden hat. Der genannte Gerichtshof hat Herrn Meßler eine Frist von vier Wochen gesetzt, innerhalb deren er seinen Verweis zu begründen habe.

Oesterreich.

In Prag ist es bei dem Besuch des Kaisers Franz Joseph im anatomischen Museum zu einem sehr peinlichen Zwischenfall gekommen. Der Rektor Wrad, der im Korridor einen gewissen Studenten erwiderte, zurückzutreten, erhielt zur Antwort: „Nerozanum!“ (Ich verstehe nicht!) Als der Kaiser erfuhr und der Rektor seine Mißrede halten wollte, riefen die Gelehrten mit starker Stimme „Slawa! Slawa!“ um die Hochs der Deutschen zu überdönen. Endlich gelang es dem Rektor, zum Worte zu kommen, doch bald riefen die gewissen

Studenten: „Estu cestu“ und als der Rektor bestimmungslos in deutscher Sprache fortfuhr, wurde wieder so laut „Slawa“ gerufen, daß des Rektors letzte Worte unverständlich blieben und selbst die kurze Antwort des Kaisers nicht gehört werden konnte.

Albanien und die Albanesen, mit besonderer Berücksichtigung der jüngsten Ereignisse.

Ein Versuch für das Bedürfnis des Tages. Die Vorarbeiten der muhamedanischen Aemtern haben den Islam nur angenommen, um der Bedrückung zu entgehen, was allerdings darauf schließen läßt, daß ihr Christenthum ein sehr äußerliches war. Höchst charakteristisch ist folgende Geschichte, welche sich vor nicht mehr als 120 Jahren ereignet hat. Sechsendreißig christliche Dörfer im mittleren Wüstenlande beschloßen im Jahre 1700 sich um jeden Preis dem unerschütterlichen Druck ihrer muhamedanischen Nachbarn zu entziehen. Sie wollten die vierzigjährigen Fäden mit der größten Strenge feiern und wenn dann die Dürft ihre Hilfe von oben käme, die Religion ihrer Väter verlassen. Als nun der Sonnabend vor Oheben herantam, ohne daß ein Wunder geschehen wäre, verjagten sie ihre Priester und hielten aus Barmherzigkeit einen Iman herbei, vor denen sie ihren Bekenntnis zum Islam erklärten. Darauf überließen sie die feindlichen Stämme, welche nun von den muhamedanischen Nachbarn keine Hilfe erhielten, der Reibe nach, tödteten die Männer und verkauften Weiber und Kinder in die Sklaverei.

Natürlich bietet eine solche Herkunft des albanesischen Islam durchaus keine Bürgschaft gegen religiösen Fanatismus und dieser ergriffen somit auch überall, wo er sich mit Herrschaft, Eigenthum oder dem Triebe zur Gewaltthätigkeit verbinden konnte. So wurden nach 1828 die christlichen Bauern aus dem Pazar von Konstantin in Mittelalbanien vertrieben und ein armer Ferkelhändler sogar vor seinem Laden aufgehängt. Im Ganzen aber ist seit dem 18. J. — Scharif von Gushkan (1839) die Lage der Christen auch in Mittelalbanien, vor Allem aber in Epirotien eine bessere, zum Theil eine gute geworden. Die Zahl ihrer Schulen wächst fortwährend und Glöckchen rufen zu ihren Kirchen.

Sehr eigenhümlich ist das Verhältnis in Nordalbanien. „Wo das Schwert ist, da ist der Glaube“, ko anst spata, atje baba“ sagt der Albaner: der christliche Landsmann, welcher das Schwert zu führen weiß, ist ihm rechtgläubig. Deshalb stehen sich die feierlichen Katholiken des Nordens mit den muhamedanischen Albanern meistens vortrefflich. Da die Bekenner der einen wie der andern Religion unter einander Mord und Todtschlag an detail und gelegentlich auch an gross treiben, so hat es daran natürlich auch zwischen Christen und Muhamedanern nie gefehlt, aber die Verhöhnung pflegte durch die Verschiedenheit des Bekenntnisses nicht erwidert zu werden. Ganz gewöhnlich rauden katholische Albaner muhamedanische Mädchen, die sich dann taufen lassen und noch schneller als jene Sabinerinnen ihre Eigenschaften lernen. Dann muß natürlich erst etwas Blut fließen, aber nicht lange darauf ziehen die Mäuler und die Verabredung beim Verlöbnißsmaße mit einander, denn über das Ver-

n ist mal, s im zweiten und dritten Worte = j im Französischen.

bot des Weins pflegt der albanesische Bekehrer des Propheten wie Saif zu denken, den er freilich nicht gefehen hat. Seit Jahrhunderten haben deshalb die Katholiken mit den Ungläubigen oft genug Seite an Seite gekämpft. Sie folgten 1729 dem Staro Mahmud Pascha zu Tausenden gegen die Arme des Sultans; sie folgten ihm zwei Jahre später in nicht geringerer Anzahl gegen die Christen der Schwarzten Berge und fanden mit ihm ihren Untergang in jener Wüstenlandschaft, von deren dreißigjährigen Töden der Tiberanogre noch heute kungelnd als 100 Jahre später Mustafa Pascha sich empörte, so fruchtlos die in mächtigen Schaaren von allen Bergen herab, um den Kessel von Skutari belagerten zu entgehen und der Prinz der Wiribiten Marco und hunderte seiner Landknechte fanden in der eroberten Festung mit jenem Rebellen den Tod durch Senkers Hand. Diese Thatfachen sind geeignet, die jetzt herrschende Eintracht der christlichen und nichtchristlichen Europäern zu erklären und ihre Dauer zu vergrößern.

Salle, 2. Juni.

Die in New-York erscheinende Zeitung „The World“ enthält in ihrer Nummer vom 19. Mai einen Bericht über ein in Cincinnati abgehaltenes Musikfest. In das Programm war auch „Händels „Jubilate“ in der Bearbeitung von Robert Franz, und zwar als letztes Stück, aufgenommen. Den Freunden und Verehrern des Komponisten wird es nicht unwillkommen sein, wenn wir das, was jener Bericht über die Ausführung dieses Händel'schen Werkes enthält, hier mittheilen. Es heißt dort: „Bei diesem herrlichen Werke trat die Vortrefflichkeit des Orchesters und die Großartigkeit des Chores in unvergleichlicher Weise hervor. Es war der Triumph des Abends und kam durch nichts übertrufen werden, was auch etwa zur Verherrlichung der Festtage noch gekonnt werden könnte. Die Zuhörer gaben ihren Enthusiasmus durch lange anhaltenden Applaus kund, in welchen der Dirigent Hr. Thomas, in Anerkennung der Leistungen des Chores, auf's lebhafteste einfließte.“

Unsern bisherigen Mittheilungen über die Prämierung deutscher Firmen auf der Weltausstellung in Sydney können wir heute hinzufügen, daß auch die hiesige Firma Bach & Wittmann für ihre ausgezeichneten Eisverbreitungsmaschinen durch Verleihung eines ersten Preises ausgezeichnet worden ist.

Eine gute Gelegenheit, die schönsten Punkte des Harzes, das Wetzberg, den Sperranzicht, die Hahnenkuppe etc. zu besuchen, bietet sich am 13. Juni etc. durch Vertheilung aus der vom Reichenteuerer Robert Siemann aus Magdeburg (Inhaber der früheren Firma Biemer & Siemann) veranstalteten Extrafahrt von hier nach Thale. Da der Zug, welcher nur Passagiere in Leipzig und Halle aufnimmt, sowohl bei der Hin- als Rückfahrt in Luederburg und Wetzberg anfährt, ist es ermtig, dieses Händel'sche Werk zu hören, was die obigen Touren zu machen. Die Rückfahrts müssen, worauf wir aufmerksam machen, bis Donnerstag Abend bei den Verkaufsstellen gelöst werden.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Fritz Schaper, der, wie wir hören, zum Professor ernannt worden ist, begibt sich am Freitag zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach England.

Zu Ehren des Dichters und Uebersetzers Adolf Büttner ist in Leipzig am 2. Juni Abends eine ganz neue, denkwürdige Vorlesung des Saales Peterstr. 41 enthält worden. Den Ehrentitel der Feier übernahm die Pauliner und einige alte Freunde des heimgegangenen Dichters etc.; erstere leiteten die Feier durch den Vortrag eines von Büttner gedichteten Liedes ein. Mit dem Abdrücken dieses: Wer ist ein Mann? — schloß die ererbende Feier.

Schwermem Sammetleide am Klavier darstellt. Die schönen Bäume sind von geistigem Leben befeuert, aus den dunkel gefärbten Partien der Umgebung tritt leuchtend der Stoff, sich kräftig abhebend, hervor.

Die Landschaftsmalerei ist nicht besonders zahlreich vertreten, weniger zahlreich, als man voraussetzen durfte. Lina von Barabant in Düsseldorf hat einen nebligen „Herbstmorgen“, holsteiner Motiv mit Hirschen, sehr dramatisch, recht charakteristisch und energisch, in Krüger's Manier. Interessant sind die Studien von Marie Maul in Berlin, dem samländischen Strande entstammend, sowie ihr sehr hübsches Interieur; auch das italienische Landschaftsbild von Helene Siegel ist recht ansprechend und hübsch, nicht minder gilt dies von Marie von Keudell's „Kornfeldbühnen“. Eine ganz besonders gelungene unter den Landschaften nahm die im Frühjahre dieses Jahres verlebte Antonie Biel ein, sowohl wegen ihrer hervorragenden Beobachtung, als wegen des Gedichtes, welches sie sich gemacht hatte, und das von Frauen nicht gerade häufig betreten wird: die Marine-malerei. Ihre Werke, dießmal in einem besonderen Saale vereinigt, beweisen in Haltung gebietender Weise, was die Frau mit Energie, Fleiß und künstlerischer Reueffizienz zu erreichen vermag, wie sehr ein fester Wille auch über körperliche Schwäche, ja über Leiden mannißgacher Art triumphiren kann. Die Strandbilder — ein bejodertes Stück befindet sich im Besitze des Kaisers — von der Ostsee, die Marinen- und Hafenbilder, die Marie von Meer, die Seelände zeigen die Malerin als mit den besten Eigenschaften ausgestattet. Nichts Schwächliches, Halb's! Alles ist scharf beobachtet und mit reichen Mitteln wiedergegeben; es sind meistens schwermüthige Zeichnungen, in welchen Land und See ihrer Bilder sich darstellen, dunkles Gewöl, Gewitterstimm, erregte Melanc. Aber das wirkt auch, wie es soll, kein zuviel und kein zuwenig, der Ton klingt aus, wie er angelehnt wurde. Der Vorberaumt mit Frauenstille geübter der Künstlerin mit Zug und Recht.

Ich habe nur ein Historienbild gefunden; es ist sehr groß und stellt Luther dar, wie er in der Grufter Universität eine lateinische Bibel auftrug. Die Malerin ist Clara Denise hier. Das Bild macht bei aller Korrektheit keinen besonderen Eindruck; Luther's Kopf ist wenig bedeutend. Sehr hübsch ist ein Genrebild von Antonie Voltmann hier, „die Schulfreundinnen“, und trefflich gemacht, zu einer kleinen Gruppe kommen zwei Spielkinder und lesen am Tische ihre eben erhaltenen Zeugnisse vor. Der ruhrende Vorzug kommt zu voller Geltung, das Interieur ist im Einklange mit der dargestellten Scene.

Die Bäume haben wir übergehen müssen, was der Erwähnung werth gewesen wäre! Auch von den wackeren Arbeiten der Schülerinnen dürfen wir nicht mehr loben; jede Leistung zeigt, wie wichtig der in der Vereinsübungs erbetene Unterricht ist.

Der Verein kann wirklich sehr zufrieden sein mit dieser, seiner vierzehnten Ausstellung. Wer wollte sich nicht freuen, daß nach Jahr zu Jahr steigenden Anerkennung freuen, der wieder einmal gelohnt hat, mit welchem herrlichen Eifer, mit welchem wachsenden Erfolge seine Mitglieder den hohen Zielen edler Kunst aufzuehen!

Berliner Bildersaal.

II.

Berlin, im Juni.

Wir schwärmen nicht für Frauenemanzipation — schon das abschließliche Wortumgehung mißfällt uns; wir können uns nicht für den Sturm und Drang begeistern, in welchem die Battalionsführer und beredete Gleichheitsamazonen in Reih' und Glied mit der Männerwelt am Kampf um's Dolein theilzunehmen versuchen; wir sind endlich nach wie vor der altväterlichen Ansicht, daß die Frau in die Irreführung des durch sie bedrängten traulichen Hauses, der Mann in's Getriebe der lärmvollsten Welt gehöre und hineinplatze. Aber ein großes, ausgedehntes, erhabenes Gebiet ist es, auf welchem wir mit Frauen auch die Frau im Weltverkehr auftreten lassen, welches ihr von jeder offen gehalten hat und für alle Zukunft mit verbleiben soll! Die Kunst! Hier ist sie willkommen und ringe um den Preis, hier ist der Platz zur Verthätigung ihrer eigenartigen Begabung, hier endlich hemme sie nicht, als die Schranke notdürftiger Fähigkeit. Daß diese Schranke existirt, wer wollte es leugnen? Sprechen wir nicht von einzelnen, seltenen Ausnahmen: — die souveraine Portantise des Mannes ist der Frau so wenig eigen, wie seine ausdauernde Kraft oder seine die Welt erschöpfende Gestaltungsgabe. Ein weiblicher Dant ist so wenig denkbar, wie ein weiblicher Leonardo oder Michelangelo. Deshalb wird auch von Frauenhand geübte Kunst sich mit Vorliebe handlichere Material und freudlichem Gegenstand zuwenden. Aber verschließen sie ihr nicht: sie prüfe und wähle nach eigenem Willen.

Unter solchen Gebanten betraten wir das Ausstellungsgebäude am Gantienplatz, wo der Verein der Künstlerinnen und Kunstfreunde in Berlin die Werke seiner Mitglieder für einige Wochen zur Schau gestellt hat. Abgesehen von den Arbeiten der Schülerinnen der Zeichenische des Vereins, welche einen Saal füllten, und von den zur Veredlung gelangten Gegenständen, sind 71 Bilder und Kunstgegenstände vorhanden; also: man nehme sechs Säle in Anspruch. Keine Männerhand hat zu diesem reichen Anbath etwas beigetragen, es ist nur Frauenarbeit, die wir vor uns setzen und zwar die beste und edelste: künstlerische. Der Gesamtbestand dieser Reue weiblichen Kunststrebens ist ein sehr guter und wohlthuerend; mit Ernst und Eifer sind die selbstgestellten Aufgaben in Angriff genommen und meist mit allen Ehren des Erfolges gelöst worden. Man begreift, daß die Bemerkung von der Weisung seitens der Jury keine bloße Phrase ist; es ist wenig schillerhaftes da, viel, sehr viel dagegen steht auf der unbefriedigten Höhe edler Kunst. Rammatisch in jenem eigenen Besitze weiblicher Kunstweise, dem Stillleben, sind einige Werke zur Stelle, welche man nicht ansehen wird, als meisterhaft zu bezeichnen.

Ein farbenprächtigcs Stillleben, welches wir als das interessanteste erachten, ist nicht von Decime von Bruchstein in München her. Es ist von länglichem Format, ziemlich hoch und nennt sich „Aus dem Harem.“ Inbessen ist der Titel das einzige Verhängliche dabei. Vor einer Palmengruppe steht ein türkischer

Sessel, reich mit Perlmutter ausgelegt; auf ihm befinden sich angedacht einige blaue karibische Gefäße, ein blauer Papagei mit gelbem Hals fliegt darüber hin und ein purpurrothener Vorkhang schließt das Ganze nach dem Hintergrunde ab. Die selbst eine Gruppe baut sich höchst harmonisch auf, die Farbenpracht leuchtet unter dem Sonnenstrahl, welcher sie streift, die Wirkung ist eine eminente in jeder Hinsicht. Geradego meisterhaft, ja verblüffend natürlich ist das Schillern und Glitzern des Perlmutterglanzes, von einer Treue und Wahrheit, wie sie nicht gedacht sein können; dies gilt nicht minder von den Regelen des Hinges auf dem blauen Kupfer. Alles höchst lauber und gewisshaf und doch in seinem Ziele genial und led; so schließt das Kunstwerk das Auge des Betrachters.

Nach dem Wasserfall ist der Name eines Stilllebens von Frau Anna Tisch-Bierger hier. Auf dem Tische stehen in buntem Gemisch der geliebtene Liliens, Sandelholz, Bouquet, Wäse, wie sie eben hingeworfen worden sind der schönen Verführung. Schön? — woher wir das wissen? Nun, hat man schon jemals eine andere Bezeichnung gehört, als „schöne Mäste“? Aber wir können es beweisen. Auf dem Tische steht ein zierlicher Tellerbeigel, an der Wand gegenüber hängt offenbar das Bild der Beigerin all' dieses Wasserfalls und im Spiegel zeigt es sich deutlich und zeigt, daß „sie“ schön ist. Ein nettes malerisches Kunststück und wohlgefallen.

Ganz wundervoll ist ein Fruchtstück „Reiche Ernte“ von Helene Maul in Dresden, ein Aufbau von verlockend schönen Serpentinfrüchten, naturtreu und in reizendstem kolorist gemalt; allerliebt eine „Waldarbäue“ von Auguste Reichelt in Loßwitz, Jarenstraut und Bergheimniedt, ein ippiges Gebüsch an Wägesrand bildend.

Ah! Wenige können wir nur nennen, wie schmerzlich sei so viel erziehen haben, wie schäde, daß man sich nicht zu recht ausleben kann! Aber wir müßen auch der großen Anzahl guter und lebensvoller Widmung gerecht werden, welche die Ausstellung vorführt, den trefflichen Landschaften, den, allerdings weniger zahlreichen Figurenbildern. Die Porzellanmalereien von Theresie Audian wollen gewürdigt sein und die prächtigen, stillvollen Modellirarbeiten, welche Marie von Olfers „Farbenstudien“ genannt hat, — eine Weisendein, gegen die jeder Weisender protestiren wird.

Von den Portraitsmalereien möchten wir Rosa Bebel in Weimar zuerst erwähnen; sie imponirt nicht nur durch die Menge, sondern auch durch die sorgfältige, im höchsten Maße künstlerische Durchführung der jeweiligen Aufgabe. Zwei Frauen sind leblich, sinnig, pikant, schön; ihre Mäner charaktervoll und individuell aufgefaßt. Sie verliert die große Kunst des Widmatters, sich in das Seelenleben der darzustellenden Person hinein zu versetzen und hat die Gestaltungsgabe, demselben in der Haltung und den Zügen den ihm allein entsprechenden Ausdruck zu verleihen. Was ein lieblicher Kreis schöner und interessanter Frauen, ihre Gräfin Dohna, die Damen von Tempelhoff, von Armin, von Wartenleben. So müssen diese Männer, diese Frauen auszuweisen, wir wissen, ohne sie gesehen zu haben. — Von den Bildnissen Rosa Volkmann's in Stettin spricht dasjenige besonders an, welches die Klavier-Virtuosin Laura Krämer-Mappoldt in

Verkauf einer Bierhalle.

Die von uns auf der Magdeburger Landwirthschaftlichen Ausstellung errichtete Bierhalle beabsichtigen wir zu verkaufen. Dieselbe besteht aus einer Anzahl von ca. 18 Meter Durchmesser, einer davor liegenden und einer seitlich anschließenden Gallerie, letztere ist aus Holz, alles in elegantem Formen. Die Bauart ist, welche ohne Schwierigkeit abgebaut werden kann, und auf demselben aufgeführt werden kann, ist in Holz ausgeführt, kann aber auch nach anderweitigem Urtheil ohne erhebliche Kosten zum Ausmauern hergestellt und beispielsweise auf einem Terrain umgebaut werden. Insbesondere empfehlen wir das Einbauwesen der Bierhallen, welche in der Regel als Vorhalle geeignet zur Vermeidung für die nachfolgende Oberkategorie in der Halle zu reflectanten laden wir zur persönlichen Besichtigung ein und bitten sie, sich direkt an uns oder an die Herren Reichardt & Tabner in Magdeburg zu wenden. **Buda-Magdeburg.** (2320)

Buckauer Dampf-Bierbrauerei.

Reichardt & Schneidewin.

Guts-Verkauf. Ein in Ostpreußen zur an der Saalbahn Station (Nosthen) gelegenes in bestem wirtschaftlichen Zustand befindliches Gut von ca. 16000 Acker landwirthschaftlich verwendbar zu verkaufen. Solvente Selbstfahrer wollen sich wenden an **Adolph Herzog** in Cefnis.

Landguts-Verkauf. 1 1/2 Stunde von Naumburg in einem schönen Dorfe, ist ein L. in best. Stande erhalt. Bauwerk mit 80 Morgen beitem Feld, Holz, Wälder, sowie schönem Gebäude, bester Viehhaltung, Familienverhältnisse halber zu verk. Näheres durch **F. Ch. Drieselmann** in Naumburg a/S.

Grundstücks-Verkauf für Stellmacher. Ein zwischen 2 Dörfern, in denen es an einem Stellmacher, fehlt, beleg. Grundstück, welches neu und massiv, sowie räumlich ist und Wertvolle hat, steht zu verkaufen. Kaufsumme beträgt sich gut durch ein noch vorhandenes in Sonne liegendes Grundstück, welches jeder vorstellen kann. Näheres durch die Expedition dieser Zeitung. (2322)

Neeller Mühlen-Verkauf. Eine holländ. Windmühle mit 2 Mahl u. 1 Zispagang, alles neuester Construction, soll mit daran liegendem Wohnhaus u. nebst ca. 4 Morgen Land, ver. werb. der Weidhahn, geht für 10000 Mark, sehr günstig. Einmal unter **F. 10864** an **J. Barck & Co.** in Halle a/S.

Landwirth, welche Ackerbau treiben, finden in d. Prov. Sachsen sehr preiswürdige Güter mit 100 bis 120 Tl. vor. Woggen zu Kauf und Pacht. Dasselbe wird bei Mühlentönen 1. Klasse vorz. Vertheilung der Mühlentöne mit großem Ertrage 150 bis 200 Ctr. pro Morgen betrieben, tobas neubauungs 4 Zunderfabriken m. tagl. Betrieb u. 6 bis 7 Ctr. entfallen. Vermittlungen sowie sachkundige Auskunft über u. erw. un. Verfü. von **Reinhardt & Co.** in Wabnitz.

Zimmerstr. od. Kaufl., die über 10-15000 Tl. verfügen, ist Gelegenheit geboten, ein bei ca. 50 Jahren mit bestem Erfolg betriebenes Holzgeschäft in einer schönen Stadt künftlich zu erwerben und eine lohnende Geschäft zu gründen. **Merzenich** in Halle a/S.

Ein Wohnhaus mit Garten in einer schönen Ortschaft, worin 31 Jahre das Holzgeschäft mit Materialhandel (Holzhandlung) betrieben wurde, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres durch die Expedition dieser Zeitung. (2314)

Ein Haus, in welchem seit 15 Jahren die Schlofferie betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch **Herrn Kiehl, Leipzigerstr. 33.**

Haus-Verkauf. Ich beabsichtige, das meinem Mündel gehörige Wohnhaus, **Spitzenstr. 16** zu Halle a/S., zu dem besten Preise von **37.000 Mark** zu verkaufen. Näheres durch **2595 Mark**, Auszahlung **10.000 Mark** und wollen Kaufinteressenten sich geruht an mich wenden. **W. B. 18.** den 1. Juni 1880. **E. Kirsten.**

Erbschaftshalber wird hiermit zu verkaufen: 1) Ein in bestem wirtschaftlichen Zustand befindliches, 7 Logis enthaltendes Wohnhaus mit Zehrenten, Garten und Hof. 2) Ein großes in schöner Lage befindl. Grundstück mit Zehrenten, Sinterhaus, zu jedem Zweck verwendbar. 3) Ein kleines, für eine Familie passendes Grundstück mit Wohnhaus, Garten (wovon ein Materialwaarenversteht) mit bestem Ertrage betrieben wird. Garten, Hofraum u. s. w. **Event. wird bei 3 auch verpachtet.** Die obige Selbstreflectanten erfahren das Nähere durch Herrn **Franz Meyer** in **Magdeburg-Weiß.** Zwischenhändler verboten.

Die dritte Etage **gr. Ulrichstr. 12** ist zu Mietzeln zu vermieten.

Heirath für Damen. Ein alleinstehender, lediger und solider Rittergutsbesitzer von 28 Jahren (500 Morg. best. Acker u. Wälder, in prächtiger Lage Thüringens) sucht, da er in der Schicklichkeit nicht abkommen kann, auf diesem Wege eine passende Bekanntschaft. Junge Damen mit ca. 30.000 Thlr. Vermögen, denen an einer glücklichen und angenehmen Lebensstellung gelegen ist, werden höchst lieb gesehen. Ich vertrauensvoll an **Roselieb** in **Günstig** bei **Lehmann** i. **D.** zu wenden. Strengste Discretion zugesichert.

Ein unverheir. Mann, (bisler ledig), mit guter Handchrift, bewandert in der engl. Buchführung, sucht Beschäftigung in einem Bureau. Gute Jahresgehälter stehen zur Seite. **Post. Offert. an A. D. 7** an **H. Graefe, gr. Märkerstr. 2.**

Tücht. Glasergehülfen sucht sofort **G. Kohlig, Leipzigerstraße 92.**

Obermähler-Gesuch. Für eine größere Walsfabrik werden zum gelegentlichen Antritt mehrere tüchtige und solide Obermähler gesucht und können dieselben bei Consensu dauernde Stellung erhalten. Schriftliche Meldungen unter Angabe der bisherigen Wirksamkeit nimmt Herr **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **Chiffre M. F. 7040** entgegen.

Ein für meine Walsfabrik einen jungen Mann, in der **Grabenstraße**, **Kabritation, im Schützen** und **Wormer** und **Saunstein** erfahren, vor selbständig. Zeitung meines Gesch. Adressen zu richten an **Wilhelm Langhoff, Sorge 4, Vera (Heub.).**

Ich suche zum sofortigen Antritt einen verheirath. Bierfabrik, welcher gute Zeugnisse ausweisen hat. **Münchener Brauhaus, G. Faldix.**

Kaufher, Hausfuchte u. **Hausbürsten** suche Stelle **Brau Klar, H. Ulrichstr. 6.**

Colporteur sucht bei hoher Provision **[1877 G. Bächner, gr. Märkerstr. 11 i. Zed.]**

Zehring's-Geuch. Ein auswärtiges Colonialwaaren-Geschäft sucht unter günstigen Bedingungen zum baldigen Antritt einen Zehring. Offerten unter **M. Y. 209** nehmen **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. entgegen.

Ein Zehring, welcher Lust hat **Zehring** zu werden, wird gesucht von **Kallert & Co., Giebichenstein, Burgstraße 12.**

Hausbürste. Ich suche auf sofort oder später einen ordentlichen Hausbürsten, der auch Gartenarbeit versteht. Meldungen mit Zeugnissen Vorm. bis 9 und Mittags von 2-3 Uhr. **Hugo Schultze, Brauermeister, Wühlgraben 16.**

Ein Directie, welche in der Wäsche-Branche thätig ist, das Näheren u. Aufnahmen gründlich versteht und gelernt hat, gegenwärtig in einer auswärtigen Stadt in Stellung, wo sie auch die Weisheitsstufe mit beaufsichtigt, sucht zum 1. October od. später Stellung in gleicher Branche. Offerten unter **F. V. 348** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein Mädchen, welches selbstständig kann und Hausarbeit fauer verrichten kann, sucht zum 1. Juli bei gutem Lohn Stellung. Näheres durch **Zurückführung der Zeugnisse durch Rudolf Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**

Ein Kaffee-Wäschin, **Ein kalte Wäschin** sucht (2336) **Café David.**

Für Damen. Eine alleinstehende Dame oder Wittwe kann sich als Cochin mit einigem Vermögen von 5000 Mark in einem rentablen Geschäft betheiligen. Auskunft ertheilt **H. Kessler, H. Ulrichstr. 8.**

Magdeburger Ausstellungs-Lotterie. Ziehung am 11. 3. u. a. c. **1500 Gewinne.** Preis der Loose **1 Mk.**

II. Klassen-Lotterie von Baden-Baden. **10.000 Gewinne** von bedeutenden Werthen. Ziehung 1. Mal am 2. Juni a. c. **2. Mal** am 3. Juni a. c. **3. Mal** am 4. Juni a. c. **4. Mal** am 5. Juni a. c. **5. Mal** am 6. Juni a. c. **6. Mal** am 7. Juni a. c. **7. Mal** am 8. Juni a. c. **8. Mal** am 9. Juni a. c. **9. Mal** am 10. Juni a. c. **10. Mal** am 11. Juni a. c. **11. Mal** am 12. Juni a. c. **12. Mal** am 13. Juni a. c. **13. Mal** am 14. Juni a. c. **14. Mal** am 15. Juni a. c. **15. Mal** am 16. Juni a. c. **16. Mal** am 17. Juni a. c. **17. Mal** am 18. Juni a. c. **18. Mal** am 19. Juni a. c. **19. Mal** am 20. Juni a. c. **20. Mal** am 21. Juni a. c. **21. Mal** am 22. Juni a. c. **22. Mal** am 23. Juni a. c. **23. Mal** am 24. Juni a. c. **24. Mal** am 25. Juni a. c. **25. Mal** am 26. Juni a. c. **26. Mal** am 27. Juni a. c. **27. Mal** am 28. Juni a. c. **28. Mal** am 29. Juni a. c. **29. Mal** am 30. Juni a. c. **30. Mal** am 1. Juli a. c. **31. Mal** am 2. Juli a. c. **32. Mal** am 3. Juli a. c. **33. Mal** am 4. Juli a. c. **34. Mal** am 5. Juli a. c. **35. Mal** am 6. Juli a. c. **36. Mal** am 7. Juli a. c. **37. Mal** am 8. Juli a. c. **38. Mal** am 9. Juli a. c. **39. Mal** am 10. Juli a. c. **40. Mal** am 11. Juli a. c. **41. Mal** am 12. Juli a. c. **42. Mal** am 13. Juli a. c. **43. Mal** am 14. Juli a. c. **44. Mal** am 15. Juli a. c. **45. Mal** am 16. Juli a. c. **46. Mal** am 17. Juli a. c. **47. Mal** am 18. Juli a. c. **48. Mal** am 19. Juli a. c. **49. Mal** am 20. Juli a. c. **50. Mal** am 21. Juli a. c. **51. Mal** am 22. Juli a. c. **52. Mal** am 23. Juli a. c. **53. Mal** am 24. Juli a. c. **54. Mal** am 25. Juli a. c. **55. Mal** am 26. Juli a. c. **56. Mal** am 27. Juli a. c. **57. Mal** am 28. Juli a. c. **58. Mal** am 29. Juli a. c. **59. Mal** am 30. Juli a. c. **60. Mal** am 31. Juli a. c. **61. Mal** am 1. August a. c. **62. Mal** am 2. August a. c. **63. Mal** am 3. August a. c. **64. Mal** am 4. August a. c. **65. Mal** am 5. August a. c. **66. Mal** am 6. August a. c. **67. Mal** am 7. August a. c. **68. Mal** am 8. August a. c. **69. Mal** am 9. August a. c. **70. Mal** am 10. August a. c. **71. Mal** am 11. August a. c. **72. Mal** am 12. August a. c. **73. Mal** am 13. August a. c. **74. Mal** am 14. August a. c. **75. Mal** am 15. August a. c. **76. Mal** am 16. August a. c. **77. Mal** am 17. August a. c. **78. Mal** am 18. August a. c. **79. Mal** am 19. August a. c. **80. Mal** am 20. August a. c. **81. Mal** am 21. August a. c. **82. Mal** am 22. August a. c. **83. Mal** am 23. August a. c. **84. Mal** am 24. August a. c. **85. Mal** am 25. August a. c. **86. Mal** am 26. August a. c. **87. Mal** am 27. August a. c. **88. Mal** am 28. August a. c. **89. Mal** am 29. August a. c. **90. Mal** am 30. August a. c. **91. Mal** am 31. August a. c. **92. Mal** am 1. September a. c. **93. Mal** am 2. September a. c. **94. Mal** am 3. September a. c. **95. Mal** am 4. September a. c. **96. Mal** am 5. September a. c. **97. Mal** am 6. September a. c. **98. Mal** am 7. September a. c. **99. Mal** am 8. September a. c. **100. Mal** am 9. September a. c. **101. Mal** am 10. September a. c. **102. Mal** am 11. September a. c. **103. Mal** am 12. September a. c. **104. Mal** am 13. September a. c. **105. Mal** am 14. September a. c. **106. Mal** am 15. September a. c. **107. Mal** am 16. September a. c. **108. Mal** am 17. September a. c. **109. Mal** am 18. September a. c. **110. Mal** am 19. September a. c. **111. Mal** am 20. September a. c. **112. Mal** am 21. September a. c. **113. Mal** am 22. September a. c. **114. Mal** am 23. September a. c. **115. Mal** am 24. September a. c. **116. Mal** am 25. September a. c. **117. Mal** am 26. September a. c. **118. Mal** am 27. September a. c. **119. Mal** am 28. September a. c. **120. Mal** am 29. September a. c. **121. Mal** am 30. September a. c. **122. Mal** am 1. October a. c. **123. Mal** am 2. October a. c. **124. Mal** am 3. October a. c. **125. Mal** am 4. October a. c. **126. Mal** am 5. October a. c. **127. Mal** am 6. October a. c. **128. Mal** am 7. October a. c. **129. Mal** am 8. October a. c. **130. Mal** am 9. October a. c. **131. Mal** am 10. October a. c. **132. Mal** am 11. October a. c. **133. Mal** am 12. October a. c. **134. Mal** am 13. October a. c. **135. Mal** am 14. October a. c. **136. Mal** am 15. October a. c. **137. Mal** am 16. October a. c. **138. Mal** am 17. October a. c. **139. Mal** am 18. October a. c. **140. Mal** am 19. October a. c. **141. Mal** am 20. October a. c. **142. Mal** am 21. October a. c. **143. Mal** am 22. October a. c. **144. Mal** am 23. October a. c. **145. Mal** am 24. October a. c. **146. Mal** am 25. October a. c. **147. Mal** am 26. October a. c. **148. Mal** am 27. October a. c. **149. Mal** am 28. October a. c. **150. Mal** am 29. October a. c. **151. Mal** am 30. October a. c. **152. Mal** am 31. October a. c. **153. Mal** am 1. November a. c. **154. Mal** am 2. November a. c. **155. Mal** am 3. November a. c. **156. Mal** am 4. November a. c. **157. Mal** am 5. November a. c. **158. Mal** am 6. November a. c. **159. Mal** am 7. November a. c. **160. Mal** am 8. November a. c. **161. Mal** am 9. November a. c. **162. Mal** am 10. November a. c. **163. Mal** am 11. November a. c. **164. Mal** am 12. November a. c. **165. Mal** am 13. November a. c. **166. Mal** am 14. November a. c. **167. Mal** am 15. November a. c. **168. Mal** am 16. November a. c. **169. Mal** am 17. November a. c. **170. Mal** am 18. November a. c. **171. Mal** am 19. November a. c. **172. Mal** am 20. November a. c. **173. Mal** am 21. November a. c. **174. Mal** am 22. November a. c. **175. Mal** am 23. November a. c. **176. Mal** am 24. November a. c. **177. Mal** am 25. November a. c. **178. Mal** am 26. November a. c. **179. Mal** am 27. November a. c. **180. Mal** am 28. November a. c. **181. Mal** am 29. November a. c. **182. Mal** am 30. November a. c. **183. Mal** am 1. December a. c. **184. Mal** am 2. December a. c. **185. Mal** am 3. December a. c. **186. Mal** am 4. December a. c. **187. Mal** am 5. December a. c. **188. Mal** am 6. December a. c. **189. Mal** am 7. December a. c. **190. Mal** am 8. December a. c. **191. Mal** am 9. December a. c. **192. Mal** am 10. December a. c. **193. Mal** am 11. December a. c. **194. Mal** am 12. December a. c. **195. Mal** am 13. December a. c. **196. Mal** am 14. December a. c. **197. Mal** am 15. December a. c. **198. Mal** am 16. December a. c. **199. Mal** am 17. December a. c. **200. Mal** am 18. December a. c. **201. Mal** am 19. December a. c. **202. Mal** am 20. December a. c. **203. Mal** am 21. December a. c. **204. Mal** am 22. December a. c. **205. Mal** am 23. December a. c. **206. Mal** am 24. December a. c. **207. Mal** am 25. December a. c. **208. Mal** am 26. December a. c. **209. Mal** am 27. December a. c. **210. Mal** am 28. December a. c. **211. Mal** am 29. December a. c. **212. Mal** am 30. December a. c. **213. Mal** am 31. December a. c. **214. Mal** am 1. Januar a. c. **215. Mal** am 2. Januar a. c. **216. Mal** am 3. Januar a. c. **217. Mal** am 4. Januar a. c. **218. Mal** am 5. Januar a. c. **219. Mal** am 6. Januar a. c. **220. Mal** am 7. Januar a. c. **221. Mal** am 8. Januar a. c. **222. Mal** am 9. Januar a. c. **223. Mal** am 10. Januar a. c. **224. Mal** am 11. Januar a. c. **225. Mal** am 12. Januar a. c. **226. Mal** am 13. Januar a. c. **227. Mal** am 14. Januar a. c. **228. Mal** am 15. Januar a. c. **229. Mal** am 16. Januar a. c. **230. Mal** am 17. Januar a. c. **231. Mal** am 18. Januar a. c. **232. Mal** am 19. Januar a. c. **233. Mal** am 20. Januar a. c. **234. Mal** am 21. Januar a. c. **235. Mal** am 22. Januar a. c. **236. Mal** am 23. Januar a. c. **237. Mal** am 24. Januar a. c. **238. Mal** am 25. Januar a. c. **239. Mal** am 26. Januar a. c. **240. Mal** am 27. Januar a. c. **241. Mal** am 28. Januar a. c. **242. Mal** am 29. Januar a. c. **243. Mal** am 30. Januar a. c. **244. Mal** am 31. Januar a. c. **245. Mal** am 1. Februar a. c. **246. Mal** am 2. Februar a. c. **247. Mal** am 3. Februar a. c. **248. Mal** am 4. Februar a. c. **249. Mal** am 5. Februar a. c. **250. Mal** am 6. Februar a. c. **251. Mal** am 7. Februar a. c. **252. Mal** am 8. Februar a. c. **253. Mal** am 9. Februar a. c. **254. Mal** am 10. Februar a. c. **255. Mal** am 11. Februar a. c. **256. Mal** am 12. Februar a. c. **257. Mal** am 13. Februar a. c. **258. Mal** am 14. Februar a. c. **259. Mal** am 15. Februar a. c. **260. Mal** am 16. Februar a. c. **261. Mal** am 17. Februar a. c. **262. Mal** am 18. Februar a. c. **263. Mal** am 19. Februar a. c. **264. Mal** am 20. Februar a. c. **265. Mal** am 21. Februar a. c. **266. Mal** am 22. Februar a. c. **267. Mal** am 23. Februar a. c. **268. Mal** am 24. Februar a. c. **269. Mal** am 25. Februar a. c. **270. Mal** am 26. Februar a. c. **271. Mal** am 27. Februar a. c. **272. Mal** am 28. Februar a. c. **273. Mal** am 29. Februar a. c. **274. Mal** am 30. Februar a. c. **275. Mal** am 1. März a. c. **276. Mal** am 2. März a. c. **277. Mal** am 3. März a. c. **278. Mal** am 4. März a. c. **279. Mal** am 5. März a. c. **280. Mal** am 6. März a. c. **281. Mal** am 7. März a. c. **282. Mal** am 8. März a. c. **283. Mal** am 9. März a. c. **284. Mal** am 10. März a. c. **285. Mal** am 11. März a. c. **286. Mal** am 12. März a. c. **287. Mal** am 13. März a. c. **288. Mal** am 14. März a. c. **289. Mal** am 15. März a. c. **290. Mal** am 16. März a. c. **291. Mal** am 17. März a. c. **292. Mal** am 18. März a. c. **293. Mal** am 19. März a. c. **294. Mal** am 20. März a. c. **295. Mal** am 21. März a. c. **296. Mal** am 22. März a. c. **297. Mal** am 23. März a. c. **298. Mal** am 24. März a. c. **299. Mal** am 25. März a. c. **300. Mal** am 26. März a. c. **301. Mal** am 27. März a. c. **302. Mal** am 28. März a. c. **303. Mal** am 29. März a. c. **304. Mal** am 30. März a. c. **305. Mal** am 31. März a. c. **306. Mal** am 1. April a. c. **307. Mal** am 2. April a. c. **308. Mal** am 3. April a. c. **309. Mal** am 4. April a. c. **310. Mal** am 5. April a. c. **311. Mal** am 6. April a. c. **312. Mal** am 7. April a. c. **313. Mal** am 8. April a. c. **314. Mal** am 9. April a. c. **315. Mal** am 10. April a. c. **316. Mal** am 11. April a. c. **317. Mal** am 12. April a. c. **318. Mal** am 13. April a. c. **319. Mal** am 14. April a. c. **320. Mal** am 15. April a. c. **321. Mal** am 16. April a. c. **322. Mal** am 17. April a. c. **323. Mal** am 18. April a. c. **324. Mal** am 19. April a. c. **325. Mal** am 20. April a. c. **326. Mal** am 21. April a. c. **327. Mal** am 22. April a. c. **328. Mal** am 23. April a. c. **329. Mal** am 24. April a. c. **330. Mal** am 25. April a. c. **331. Mal** am 26. April a. c. **332. Mal** am 27. April a. c. **333. Mal** am 28. April a. c. **334. Mal** am 29. April a. c. **335. Mal** am 30. April a. c. **336. Mal** am 1. Mai a. c. **337. Mal** am 2. Mai a. c. **338. Mal** am 3. Mai a. c. **339. Mal** am 4. Mai a. c. **340. Mal** am 5. Mai a. c. **341. Mal** am 6. Mai a. c. **342. Mal** am 7. Mai a. c. **343. Mal** am 8. Mai a. c. **344. Mal** am 9. Mai a. c. **345. Mal** am 10. Mai a. c. **346. Mal** am 11. Mai a. c. **347. Mal** am 12. Mai a. c. **348. Mal** am 13. Mai a. c. **349. Mal** am 14. Mai a. c. **350. Mal** am 15. Mai a. c. **351. Mal** am 16. Mai a. c. **352. Mal** am 17. Mai a. c. **353. Mal** am 18. Mai a. c. **354. Mal** am 19. Mai a. c. **355. Mal** am 20. Mai a. c. **356. Mal** am 21. Mai a. c. **357. Mal** am 22. Mai a. c. **358. Mal** am 23. Mai a. c. **359. Mal** am 24. Mai a. c. **360. Mal** am 25. Mai a. c. **361. Mal** am 26. Mai a. c. **362. Mal** am 27. Mai a. c. **363. Mal** am 28. Mai a. c. **364. Mal** am 29. Mai a. c. **365. Mal** am 30. Mai a. c. **366. Mal** am 31. Mai a. c. **367. Mal** am 1. Juni a. c. **368. Mal** am 2. Juni a. c. **369. Mal** am 3. Juni a. c. **370. Mal** am 4. Juni a. c. **371. Mal** am 5. Juni a. c. **372. Mal** am 6. Juni a. c. **373. Mal** am 7. Juni a. c. **374. Mal** am 8. Juni a. c. **375. Mal** am 9. Juni a. c. **376. Mal** am 10. Juni a. c. **377. Mal** am 11. Juni a. c. **378. Mal** am 12. Juni a. c. **379. Mal** am 13. Juni a. c. **380. Mal** am 14. Juni a. c. **381. Mal** am 15. Juni a. c. **382. Mal** am 16. Juni a. c. **383. Mal** am 17. Juni a. c. **384. Mal** am 18. Juni a. c. **385. Mal** am 19. Juni a. c. **386. Mal** am 20. Juni a. c. **387. Mal** am 21. Juni a. c. **388. Mal** am 22. Juni a. c. **389. Mal** am 23. Juni a. c. **390. Mal** am 24. Juni a. c. **391. Mal** am 25. Juni a. c. **392. Mal** am 26. Juni a. c. **393. Mal** am 27. Juni a. c. **394. Mal** am 28. Juni a. c. **395. Mal** am 29. Juni a. c. **396. Mal** am 30. Juni a. c. **397. Mal** am 1. Juli a. c. **398. Mal** am 2. Juli a. c. **399. Mal** am 3. Juli a. c. **400. Mal** am 4. Juli a. c. **401. Mal** am 5. Juli a. c. **402. Mal** am 6. Juli a. c. **403. Mal** am 7. Juli a. c. **404. Mal** am 8. Juli a. c. **405. Mal** am 9. Juli a. c. **406. Mal** am 10. Juli a. c. **407. Mal** am 11. Juli a. c. **408. Mal** am 12. Juli a. c. **409. Mal** am 13. Juli a. c. **410. Mal** am 14. Juli a. c. **411. Mal** am 15. Juli a. c. **412. Mal** am 16. Juli a. c. **413. Mal** am 17. Juli a. c. **414. Mal** am 18. Juli a. c. **415. Mal** am 19. Juli a. c. **416. Mal** am 20. Juli a. c. **417. Mal** am 21. Juli a. c. **418. Mal** am 22. Juli a. c. **419. Mal** am 23. Juli a. c. **420. Mal** am 24. Juli a. c. **421. Mal** am 25. Juli a. c. **422. Mal** am 26. Juli a. c. **423. Mal** am 27. Juli a. c. **424. Mal** am 28. Juli a. c. **425. Mal** am 29. Juli a. c. **426. Mal** am 30. Juli a. c. **427. Mal** am 31. Juli a. c. **428. Mal** am 1. August a. c. **429. Mal** am 2.

